

Presse-Text vom „Hamburger Abendblatt“

Schlangentanz in der Landesvertretung

Hamburgs politischer Mittelpunkt lag gestern abend in Berlin. Rund 800 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kultur und Diplomatie feierten in der Hamburgischen Landesvertretung eine "Orientalische Nacht" - mit Bauch-, Feuer- und Schlangentanz auf drei Bühnen sowie im Hansekeller. Kulinarisch wurde eine "Karawane von Spitzenleistungen aus der arabischen Küche" geboten, so die Vertretung.

-Anzeige-

Mit der "Orientalischen Nacht" sollten, so hieß es offiziell, "die vielfältigen Hamburger Beziehungen zur arabischen Welt in der Bundeshauptstadt anschaulich präsentiert werden." Bürgermeister Ole von Beust (CDU) eröffnete das Fest gemeinsam mit Adel Sater, dem Botschafter des Königreichs Bahrain und Doyen des Arabischen Diplomatischen Korps.

Ole von Beust machte noch einmal deutlich, wie eng die hamburgisch-arabischen Beziehungen längst sind. So sind beispielsweise die Emirates Airlines der größte Abnehmer des in Hamburg endmontierten Airbus A380 und haben seit Anfang des Jahres die Direktflug-Verbindung Hamburg-Dubai aufgenommen. Die Hansestadt konzentriert ihre Aktivitäten aber keineswegs nur auf die Arabischen Emirate. So gibt es Abkommen mit Jordanien, Tunesien und dem Oman über die Ausbildung von jungen Ärzten und Krankenschwestern in Hamburg.

Bereits seit Jahren geben die Bundesländer in ihren Berliner Vertretungen Feste und präsentieren sich. Das war schon so, als die Hauptstadt noch Bonn hieß. Die Hummelfeste in der Hamburg-Vertretung am Rhein galten als legendär.

Seit die Republik von Berlin aus regiert wird, hält nicht mehr jeder Hamburgs Feste in der Hauptstadt für legendär. Aber sie sind anders als in Bonn. In den vergangenen drei Jahren wurden die Hamburg-Partys als "Chinesische Mondfeste" gefeiert.

tht

erschieden am 19. Mai 2006